

Tenedo : das römische Zurzach, im neuen Messe-Museum

Autor(en): **Drack, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses**

Band (Jahr): **25 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1034486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

¹⁵ Über die Geschichte der Velificatio seit dem reichen Stil: F. Matz, Der Gott auf dem Elefantwagen, Abh. Mainz 1952, 726ff.

¹⁶ Larisa III, 1942, 34f. Taf. 8, 1. AA 1933, 155, Abb. 17.

¹⁷ F. Cumont, Symbolisme funéraire, 246ff. und oben Anm. 6. Vgl. auch das geheimnisvolle Bild im Haus des Orpheus in Pompeji VI 14, 20, Herrmann-Bruckmann, Taf. 152.

¹⁸ C. Weickert, Ein römisches Relief, Festschrift P. Arndt, 1925, 54ff.

¹⁹ Mus. Neapel, Inv. No. 20754/55/56 und 20387; A. Levi, Le terrecotte figurate del Museo Nazionale di Napoli, 1926, 189 unter No. 829.

²⁰ Vatikan-Katalog III, 2, 1956, 126f. Taf. 57 No. 269.

²¹ R. West, Röm. Porträt-Plastik II, München 1941, 125f., pl. XXXIV No. 129; vgl. M. Wegner (Anm. 25).

²² z. B. die Venus-Terrakotte in Cat. mus. d'Algérie 7, Mus. Alaoui, Paris 1897, pl. 31, No. 43/4 und p. 136.

²³ Roscher ML s. v. Isis 495. Die Lockenzacken wären dann den oft in römischer Zeit mißdeuteten und mißgestalteten Knospen und Ähren des gräko-ägyptischen Isiskopfschmucks gleichzusetzen.

²⁴ M. Wegner, Herrscherbildnisse der antoninischen Zeit (1939), besonders Taf. 38.

²⁵ Chr. Simonett, Die römischen Bronzestatuetten der Schweiz, Diss. Basel 1939, im ungedruckten Teil der Dissertation S. 13ff.; vgl. K. Scheffold, Fortuna aus Augst, Ur-Schweiz 17, 1953, 44. M. Wegner, Herrscherbildnisse in antoninischer Zeit, 1939, bes. Taf. 38.

²⁶ M. Wegner, Die kunstgeschichtliche Stellung der Markussäule, Jahrbuch d. Inst. 46, 1931, bes. S. 63, Abb. 2.

²⁷ Scheffold l. c. (Anm. 25).

²⁸ H. P. L'Orange, Apotheosis in Ancient Portraiture, Oslo 1947.

Für die zuvorkommende Überlassung von Photographien sei dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz in Basel, der Soprintendenza alle Antichità della Campania in Neapel, der Direktion des Rheinischen Landesmuseums Trier und Fräulein Ruth Steiger, Basel, der wärmste Dank ausgesprochen.

TENEDO, das römische Zurzach, im neuen Messe-Museum

Im Laufe des Jahres 1960 konnte ein Arbeitsteam, bestehend aus den Herren H. Defatsch (Modelleur), R. Eberle (Graphiker), W. Kramer (Museums-techniker) und dem Schreibenden¹ auf Einladung der Museumskommission Zurzach (Präsident: Werner Basler, Lehrer) die Funde aus dem römischen Zurzach sowie die übrigen ur- und frühgeschichtlichen Funde aus Ort und Bezirk Zurzach in neuer Art zur Ausstellung bringen. Die Gemeinde Zurzach hatte dafür, nicht zuletzt dank der Umsicht ihres initiativen Gemeindeammanns Dr. iur. W. Edlmann, nach Erstellung neuen Schulraumes eines der großen Schulzimmer im Anbau des Primarschulhauses an der Hauptstraße, der ehemaligen Propstei, eines hervorragenden Barockbaues mit den bekannten Fratzen des Kaiserstuhler Bildhauers Franz Ludwig Wind, zur Verfügung gestellt. Das Schweizerische Landesmuseum seinerseits gab zwei ältere ausrangierte große Vitrinen zu angenehmem Preise ab. Endlich stimmte die Museumskommission einem Plane zu, nach welchem der neue Museumsraum in erster Linie der großen Vergangenheit Zurzachs

¹ Letzterer hatte schon 1947 einen ersten Versuch unternommen, in Zurzach ein kleines Museum zu schaffen. Infolge Platzmangels mußte jene Schau jedoch schon wenige Jahre nach Eröffnung wieder aufgehoben werden.

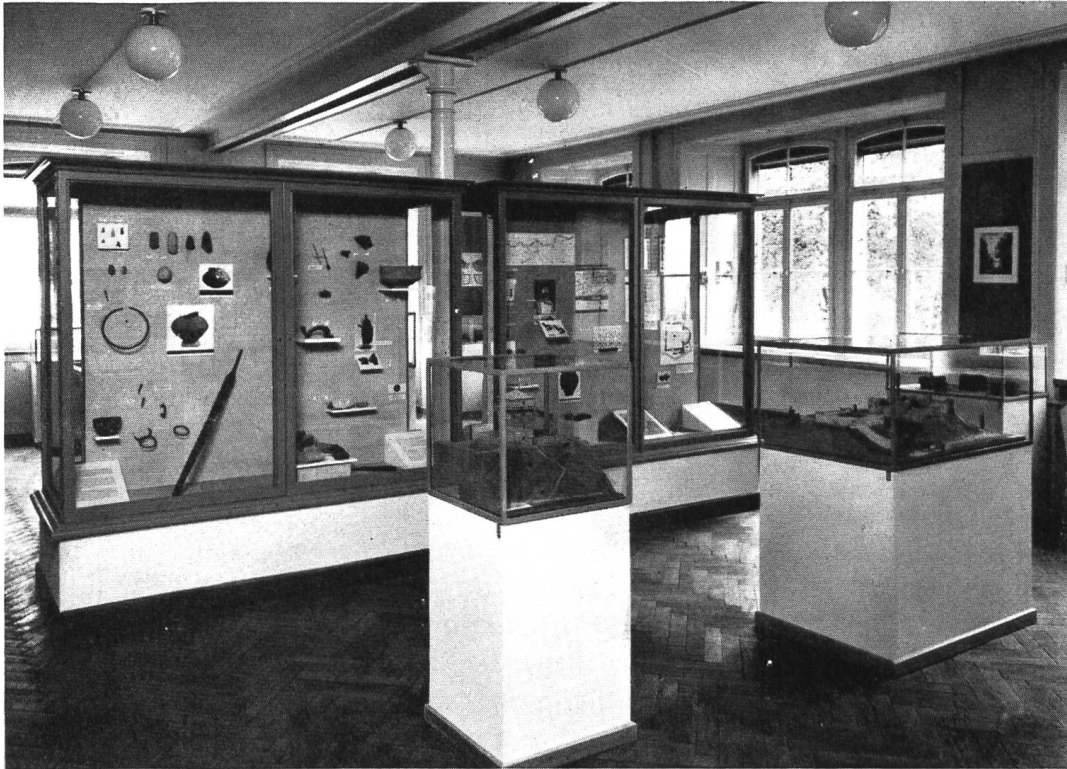


Abb. 24. Zurzach. Messe-Museum: Ur- und Frühgeschichte. Photo M. Weiß, Wald ZH.



Abb. 25. Zurzach. Messe-Museum: Römerzeit. Photo M. Weiß, Wald ZH.

als Messeort der Eidgenossen zu widmen war: Es galt, ein Werk zu schaffen, anhand dessen den vielen Badegästen Zurzachs sowie den Schulen die bewegte Vergangenheit des lange Zeit verträumten, heute in neuem Aufbruch befindlichen Fleckens gegenständlich und bildlich nähergebracht werden kann, ein Ziel, das seit ein paar Jahren mittels öffentlicher Führungen sowie zwei im Jahre 1960 gedruckten Führern angestrebt wird².

Durch die beiden erwähnten großen Vitrinen ließ sich der Museumsraum in zwei Abteilungen aufspalten, und die acht Ausstellungsflächen der beiden Vitrinenkästen luden förmlich dazu ein, darauf die Ur- und Frühgeschichte, die frühe Römerzeit, die spätrömische Zeit, das Frühmittelalter, das Hochmittelalter, das Spätmittelalter, die Neuzeit (bis 1800) sowie endlich auch die Neueste Zeit (Industrie, Bad) mit prägnanten Funden und Bildern, begleitet von knappen Texten, zur Darstellung zu bringen. Außerdem erhielt jedes der acht Bildfelder rechts resp. links unten einen einseitigen Einführungstext, welcher das auf der Bildwand Dargebotene in einen größeren historischen Rahmen stellt. Nach Besichtigung der beiden zentralen Großvitrinen hat der Besucher alsdann die Möglichkeit, sich entweder der ur- und frühgeschichtlichen oder der mittelalterlichen, neueren und neuesten Geschichte des Messesleckens zu widmen: Er sieht in der einen Abteilung verschiedenste Funde der Urgeschichte aus Ort und Bezirk, so vor allem spätbronzezeitliche Töpfe vom Sidelen-Hügel, latènezeitliche Gräber-Funde von Zurzach-Mitzkirch, das bekannte latènezeitliche Eisenschwert mit drei Goldmarken von Böttstein u. a. m., dann Modelle, Bilder und Pläne von den römischen Villen der frühen und mittleren römischen Kaiserzeit in Zurzach, Rekingen, Koblenz, Döttingen und Tegerfelden, aus dem spätrömischen Doppelkastell Kirchlibuck und Sidelen mit der Rheinbrücke sowie aus dem frühen Mittelalter, als Zurzach zum wichtigen alemannischen Wallfahrtsort am Oberrhein heranwuchs, so daß schon um 800 am Grabe der viel verehrten hl. Verena ein benediktinisches Doppelkloster gegründet wurde, welches allerdings bereits vor 1265 in ein Chorherrenstift umgewandelt worden ist. In der andern Abteilung endlich wird Alt und Jung anhand von Photos, Gegenständen, Modellen und Literaturbeispielen ein eindrückliches Bild vom Werden der Zurzacher Jahrmärkte (Messen) und vom einstigen Blühen von Stift und Ort Zurzach entworfen. Der entsprechende Einführungstext gibt zudem Auskunft über die Gründe und Hintergründe des Zerfalls der einst berühmten Messen und über das langwierige Bemühen, Zurzach neue Verdienstmöglichkeiten zu bieten. Die großen Salzlager haben dazu den wichtigsten Grundstein gelegt, sei es in Form industrieller Nutzbarmachung, sei es in Form der 1955 wieder entdeckten Thermalquelle, welche Zurzach heute den großen Besucherstrom zuführt.

Walter Drack

² Zurzach, gestern und heute, hg. v. Gemn. Stiftung für Zurzacher Kuranlagen, vf. v. W. Basler, A. Reimann, K. Füllemann, W. Edelmann und W. Richter, mit 10 Zeichn. u. mehreren Vignetten i. Text, Zurzach 1960. – Zurzach, vf. v. R. Laur-Belart, H. R. Sennhauser, E. Attenhofer, A. Reinle und W. Edelmann, in: Aarg. Heimatführer, Bd. 6, 6 Abb. i. T., 19 Abb. a. 16 Taf., Zurzach und Aarau 1960.